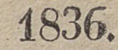
№ 251.  1836.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 26. Oktober.

Inland.

Berlin den 22. Oktober. Se. Majestät der König haben in gnädiger Anerkennung, daß die Gräfin Viereck, erste Hof- und Staats-Dame der Höchstseligen Königin Majestät, vor funfzig Jahren als Hofdame bei der damaligen Prinzessin Friederike von Preußen, nachmaligen Herzogin von York Königl. Hoheit, angestellt worden und für ihre seitdem bewiesene treue Anhänglichkeit, derselben das Prädikat Excellenz zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Dresden hier eingetroffen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 15. Okt. Heute Nachmittag hat die Regierung noch eine neuere telegraphische Depesche*) erhalten, worin ihr die glückliche Ankunft des Hrn. v. Latour-Maubourg in Saragossa angezeigt wird. Ueber die Bewegungen des Brigadiers Alaix enthält die Depesche nichts Neues.

Aus Bayonne schreibt man vom 11. d.: „Es scheint, daß die Karlisten Verstärkungen aus dem Innern erhalten haben, und eine starke Kanonade, die man gestern in der Richtung von San Sebastian hörte, läßt glauben, daß sie neuerdings die Linie der Christinos angegriffen haben. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß der General Sanz am 1. d. M. den General Espartero drei Stunden von Burgos geschlagen habe.“ (Wenn der General Sanz am 1. d. noch bei Burgos eine Schlacht geliefert hat, so kann er unmöglich am 2ten schon in Oviedo eingerückt seyn, da diese beiden Städte in gerader Richtung etwa 20 bis 25 Meilen von einander entfernt liegen.)

*) (Siehe unsere gestrige Zeitung.)

Don Carlos hat seit dem 6. sein Hauptquartier in Durango aufgeschlagen, und Alles läßt vermuthen, daß er daselbst längere Zeit verweilen werde. Das Hauptquartier Villareal's ist in Salinas.

In den nördlichen Provinzen, dem eigentlichen Heerde der Insurrektion, scheint jetzt alles ruhig zu seyn, wenn man die erfolglosen Treffen mit den Engländern abrechnet. Don Carlos mustert seine Truppen und besichtigt seine Festungen in Begleitung des Infanten Don Sebastian, der sich also nicht in Rom befindet. Seine Garnisonen erhalten Proviant und seine Generale rekrutiren ganz ungestört. Von einem Uebergange über den Ebro ist allerdings wieder die Rede und man fügt hinzu, da Villareal und Erro, als National-Basken, sich geweigert hätten, den Kern ihrer Landsleute bei einer so abentheuerlichen (?) Unternehmung aufs Spiel zu setzen, so sei der Erstere wieder durch den Grafen von Casa-Eguia, der Zweite durch Herrn v. Calomarde ersetzt worden.

Englische Blätter melden, unser neuer Gesandter in Madrid solle der Spanischen Regierung eine aktive Cooperation Frankreichs vorschlagen, falls die neuen Cortes es verlangen sollten. Diese Angabe findet hier wenig Glauben, da der König, wie auch das doctrinaire Ministerium hierüber gesinnt seyn mag, auf keinen Fall zu Gunsten der Constitution von 1812 einschreiten würde, und da es durchaus nicht einleuchtet, zu wessen Gunsten denn eine Intervention stattfinden sollte.

Aus Perpignan schreibt man vom 8ten d.:

„Der General Maroto, Intendant La=Bandero und 15 andere Flüchtlinge sind hier eingetroffen. Der Baron Ortaffo und sein Sohn sind am 4. d. bei Sanjuirse in einem Gefechte gegen den Brigadier Ayerba getödtet worden."

Graf Pozzo di Borgo ist noch immer hier und sieht den König, der das größte Vertrauen in ihn setzt, fast täglich.

In einem Schreiben aus Toulon vom 9ten d. heißt es: „Heute morgen ist das Geschwader, das mit der Transportirung der Truppen nach Bona und Oran beauftragt ist, bei gutem Wind unter Segel gegangen. Dasselbe besteht aus 6 Schiffen, die ungefähr 4000 Mann an Bord haben können."

An der heutigen Börse bemerkte man ein großes Schwanken in den Operationen der Inhaber Spanischer Fonds. Es scheint jetzt vollkommen erwiesen, daß die Zinsen am 1. November nicht werden gezahlt werden. Aber man sagt, daß die Agenten der Spanischen Regierung Bürgschaft für die Zahlung jener Zinsen am 1. Januar oder am 1. Februar des künftigen Jahres stellen würden. Wenn man einem solchen Versprechen Glauben schenkte, so würden die Spanischen Papiere unbedenklich steigen; aber man scheint alles Vertrauen zu den Hülfsquellen der Spanischen Regierung verloren zu haben. Die aktive Schuld schloß zu $22\frac{1}{4}$.

Die Journale beschäftigen sich meist alle mit der drohenden Handelskrisis. Sie geht aus von der übertriebenen Benutzung des Staats=Kredits und den überspannten Spekulationen in industriellen Anlagen. Das Maximum des jetzt in Europa cirkulirenden Metallmediums wird auf vier Milliarden Francs angeschlagen. Diese sollen zureichen, um den Cours von 37 Milliarden in Staatspapieren und 20 Milliarden in Actien aller Art aufrecht zu halten. Also Viertausend Millionen effektiver Werthzeichen gegenüber Sieben und funfzig Tausend Millionen fictiver! Kommt es wirklich zu einer ernsthaften Krisis, so werden plötzlich so große Summen Metallgeldes der Cirkulation entzogen, daß vielleicht nur zwei Milliarden im Umlauf bleiben. Dann aber dürften die Effekten aller Staaten rasch sinken, und daraus Unglücksfälle entstehen, womit die von 1825 kaum zu vergleichen seyn würden. (Es versteht sich, daß diese trübe Ansicht nur eine einzelne ist, die das Gute haben mag, daß sie die Aufmerksamkeit der Regierungen, Banken und Staatswirthe erregen und zu Maßregeln auffordern kann, der Agiotage zu wehren und dem Spekulationsfieber calmirende Arzneien zu verschreiben.)

Großbritannien und Irland

London den 14. Okt. Der König kam vorgestern nach der Stadt und ertheilte dem General Sebastiani und dem Russischen Admiral Greigh Audienzen. Letzterer wird sich in wenigen Tagen an Bord des Russischen Regierungs=Dampfboots nach St. Petersburg einschiffen.

Der Russische Geschäftsträger kam am Dienstage im Hotel der hiesigen Russischen Gesandtschaft an, um den Großfürsten Michael zu empfangen, erhielt aber die Nachricht, daß Se. Kaiserliche Hoheit die Reise hierher auf unbestimmte Zeit verschoben habe.

Die Zahl der Feuersbrünste hat sich im verflossenen Jahre auf 642 belaufen und der dadurch angerichtete Schaden auf nahe an 1 Mill. Pfd. Sterl., wovon ungefähr die Hälfte versichert war.

Dr. Carpue machte am Donnerstag Abend dem literarischen Institut in Leicester=Square eine interessante Mittheilung über einen Plan zur Errichtung einer Statue Shakespeare's, die jedes Standbild, das jemals einem berühmten Manne gesetzt worden, an Größe übertreffen soll. Der König und die Königin, sagte er, hätten eingewilligt, diesem Unternehmen ihre besondere Unterstützung angedeihen zu lassen. Diese Statue solle auf einer Erhöhung von 200 Fuß über dem Wasserspiegel der Themse errichtet werden, ihr Piedestal 60 und sie selbst 80 Fuß hoch seyn, und eine Treppe solle bis zu Shakespeare's Scheitel hinaufführen; auch habe man den Plan, daneben ein Haus ganz nach dem Muster desjenigen, in welchem Shakespeare geboren worden, zu bauen, in welchem ein noch lebender weiblicher Abkömmling von Shakespeare's Schwester, jetzt in sehr dürftigen Umständen befindlich, wohnen und den Ertrag von dem Zeigen der Statue genießen solle. Herr Carpue eröffnete ferner, daß die Kosten sich auf 20,000 Pfd. belaufen würden, die durch Subscription aufgebracht werden sollten, doch solle Niemand mehr als eine Guinee beitragen. Er zweifelte nicht, daß die erforderliche Summe bald beisammen seyn werde. Diese Mittheilung wurde von der Versammlung mit enthusiastischem Beifall aufgenommen.

In der vorigen Woche sind abermals bei einer Explosion in einer Kohlengrube bei Blackrock 11 Menschen ums Leben gekommen.

Ein hiesiges Blatt erzählt: „In der Lissaboner Revista erschien kürzlich ein Artikel, der die Ehre der in Portugiesischen Diensten stehenden Britischen Offiziere antastete und einiges Aufsehen in Lissabon erregte. Der Verfasser des Artikels war der Oberst Saavedra. Sir J. Doyle und einige seiner Kameraden fiengen Feuer über den Schimpf, und der Erstere forderte eine Entschuldigung von dem Oberst. Diese ward aber verweigert, eine Entscheidung durch die Waffen ebenfalls, worauf dem Oberst angezeigt wurde, er habe sich so anzusehen, als ob er die Peitsche bekommen. Der Oberst sah sich aber nicht so an, er blieb bei seinem ersten Entschluß, und so löste sich die Sache in — Nichts auf." Die Times rathen dem Sir J. Doyle,

den sie gern für einen tapfern Mann gelten lassen wollen, nicht so sehr den Bramarbas zu spielen, und erinnern ihn daran, daß einmal Jemand, dem man auch sagte, er solle sich so ansehen, als hätte er die Peitsche bekommen, seinem Gegner zur Antwort gab, er möge sich so ansehen, als ob ihm durchs Herz geschossen worden.

Die Mannschaft des Brittischen Geschwaders im Tajo soll bis auf 1000 Mann verstärkt werden.

In einem den Times zugegangenen Schreiben aus Philadelphia vom 24. September heißt es: „In Havana sieht man täglich einer Empörung entgegen. Das Volk schreit laut nach der Verfassung von 1812, und die Truppen ebenfalls; auch verlangen diese, nach den Bedingungen, unter denen sie angeworben worden, nach Spanien zurückgebracht zu werden. Es wird aller Energie des General Tacon bedürfen, der wohl mit Recht für den redlichsten, festesten und musterhaftesten aller Gouverneure gilt, um die Ruhe zu erhalten. Sein Bruder kommandirte in Cadix, als der letzte Aufstand ausbrach, und mußte sich dort dem Willen des Volks unterwerfen."

Nach Berichten aus Singapore vom 30sten September (?) war es bei den Romania-Inseln zu einem lebhaften Treffen mit den Seeräubern gekommen. Die Piraten bemächtigten sich nach einem scharfen Gewehrfeuer einer Junke, die 1200 Picols Reis und 85 Picols Zucker am Bord hatte.

In den Vereinigten-Staaten soll das Interesse für Texas etwas lau geworden seyn, weil die Freiwilligen sich in ihrer Hoffnung, dort Ländereien zu erwerben, getäuscht fanden.

Spanien.

Madrid den 8. Okt. Der Brittische Botschafter am hiesigen Hofe ist völlig wieder hergestellt.

Man glaubt hier allgemein, daß bei der Eröffnung der Cortes eine Aenderung im Ministerium stattfinden werde.

Die Hof-Zeitung meldet, daß Gomez am 24. September in Baeza eingerückt sey.

Der Español theilt nachstehendes Schreiben aus Algesiras vom 19. September mit: „Die Agenten des Don Carlos stiften Zwietracht unter uns, und wenn die Regierung nicht energische Maaßregeln ergreift, so wird der Verrath ihr alle Anhänger entführen. Gestern Morgen begannen die Wahlen; Matrosen und Schmuggler riefen: „„Nieder mit den Bewohnern von Sevilla!"" und verhinderten das Militair und die Bürger, ihre Stimmen frei abzugeben. Am Abend wurden friedliche Personen mit Dolchen verwundet. Es ist offenbar, daß eine unsichtbare Hand alle diese Unordnungen leitet, um das gegenwärtige Regierungs-System verhaßt zu machen."

Niederlande.

Aus dem Haag den 15. Oktober. Die heutige Staats-Courant enthält das Programm zur übermorgenden Eröffnung der Session der Generalstaaten.

Belgien.

Brüssel den 15. Oktober. Der König reiste heute Nachmittag von hier nach Paris ab; die Abwesenheit Sr. Maj. wird jedoch nur von sehr kurzer Dauer seyn. Die Königin und der Kronprinz bleiben in Laeken.

Oesterreich.

Linz den 10. Oktober. (Bresl. Zeit.) Wir erfreuen uns seit einiger Zeit einer großen Zahl von Durchreisenden aus höheren Ständen; darunter befindet sich auch Se. Maj. der Ex-König Karl X., welcher in Begleitung des Prinzen Heinrich, Herzogs von Bordeaux, am 3ten Oktober, von Kirchberg am Walde kommend, hier eingetroffen ist.

Deutschland.

München den 15. Okt. Der Oberst Gustavson, welcher unter dem Namen eines Freiherrn von Moltke vor acht Tagen hier ankam, hält sich fortdauernd hier im Gasthause zum goldenen Kreuz auf und hat die hiesigen Merkwürdigkeiten in Augenschein genommen.

Türkei.

Konstantinopel den 28. September. Den neuesten von Reschid Mehmed Pascha eingegangenen Berichten vom 10. d. zufolge, hatte derselbe einen Feldzug gegen den Kurdenstamm, genannt Revendus, unternommen, wobei er von den Statthaltern von Bagdad und Moßul unterstützt wurde. Das Land ist in jener Gegend so gebirgig und die Wege sind in so schlechtem Zustande, daß man die größte Mühe hatte, die Truppen weiter zu bringen; dessenungeachtet ward das Unternehmen Reschid Pascha's mit dem besten Erfolge gekrönt; das ganze Land war besetzt und den Rebellen waren funfzig befestigte Plätze und Schanzen abgenommen worden.

Der Sultan hat verfügt, daß die Beamten der hohen Pforte an Einem Tage der Woche von ihren Beschäftigungen ausruhen sollen, und hat zu diesem Ende den Donnerstag festgesetzt.

Die über den Hafen von Konstantinopel führende neue Schiffbrücke ist beinahe vollendet. Sie soll über eine Million Piaster gekostet haben.

Berichten aus Smyrna vom 23. d. M. zufolge, hatte die Englische Flotte am 19ten d. M. Vurla verlassen, ohne daß man anzugeben wußte, wohin sie sich wenden wollte, sie wurde jedoch binnen kurzem wieder zurück erwartet.

Die Pestseuche nimmt wieder zu; in Adrianopel richtet sie die furchtbarsten Verheerungen an. Seit einiger Zeit wüthet sie auch in Brussa.

Nach Briefen, welche die Morning Chronicle aus Konstantinopel vom 21sten September erhalten hat, sollten am Tage darauf 3 Kriegs-

und 8 Transportschiffe von dort abgehen, um dem Tahir-Pascha, der die Stadt Mesurate eingenommen hatte, Verstärkungen zuzuführen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die Nachrichten aus dem Bromberger Regierungs-Bezirk stimmen darin überein, daß die ungünstige Witterung während des Septembers der Erndte der späten Gerste, des Hafers und des Heues geschadet und dieselbe mindestens aufgehalten habe. Der Rapps hatte vom Wurmfraß gelitten, Die Kartoffelerndte liefert nur einen mittelmäßigen Ertrag. Die Preise der Cerealien haben sich nicht wesentlich geändert. — Der Gesundheitszustand war günstig; es gab wenige, und in der Regel nur leicht Kranke. Ruhren und Nervenfieber zeigten sich sporadisch, gewannen aber nirgends epidemische Ausbreitung. Pocken kamen gar nicht vor, und die Mortalität war auffallend gering. — Im Wasser verunglückten 7 Personen, darunter 3 Kinder. In den Kaminflammen fand abermals ein Kind seinen Tod. Zwei Individuen entleibten sich selbst — Durch Feuer wurden im September einige funfzig Gebäude vernichtet, worunter 14 durch das Einschlagen des Blitzes. — Im Kreise Inowraclaw ist wiederum die Seuche unter dem Federvieh verheerend ausgebrochen. — Der Getreidehandel war fortwährend gedrückt, und nur mit Rapps wurden bedeutende Geschäfte gemacht; von 111 Kähnen, die im September den Bromberger Kanal passirten, waren allein 59 mit dieser Oelfrucht beladen. Außer diesen Kähnen kamen noch 132 Schiffsgefäße von Nakel, und 15 von den Weichselstädten, ohne den Kanal zu berühren, in Bromberg an. — In der Tuchfabrikation war kein merkliches Fortschreiten sichtbar. Im Monat September wurden im Reg. Bezirke 1901 Stücke Tuch und 232 St. Boy verfertigt; abgesetzt wurden, mit Einschluß früherer Bestände, 2120 St. Tuch und 186 St. Boy, davon auf der letzten Leipziger Messe 1100 St. Tuch. — Die im Bromberger Departement vorhandene Forstfläche von 474,240 Morgen war ursprünglich mit der Holzberechtigung von 146, und mit der Weideberechtigung von 359 Ortschaften belastet. Die Zahl des einzutreibenden Viehes betrug: fast 5000 Pferde, über 20,000 Haupt Rindvieh, und ungefähr 10,000 Haupt Jungvieh, 128,500 Schaafe und gegen 4000 Schweine. Seit 1815 sind 71 Ortschaften mit 23,277 Morgen abgefunden, und 167 Ortschaften sind dermalen in der Abfindung begriffen.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 20. Oktober 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Sgr.	Pf.	auch Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer) . .	1	27	6	1	23	9
Roggen	1	5	—	1	4	—
große Gerste . . .	1	5	—	—	—	—
kleine	1	2	9	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	20	—
Erbsen	1	20	—	1	7	6
Linsen.	1	22	6	1	12	6
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . .	2	—	—	1	27	6
Roggen	1	3	9	—	—	—
große Gerste.	—	—	—	—	—	—
Hafer.	—	21	3	—	20	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh . .	5	10	—	4	25	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	25	—

Branntwein-Preise in Berlin,
vom 14. bis 20. Oktober 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 18 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 18 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 17 Rthlr. 15 Sgr.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 11 Sgr. 3 Pf.